

Liza Kos (www.lizakos.de)

KuLTuS-Köln vertritt unter [Künstleragentur](#) weitere Künstler:
[Volker Diefes](#), [Mia Pittroff](#), [Niko Formanek](#) und [Robbi Pawlik](#)

Liza Kos - "Was glaub`ich, wer ich bin?!"

Liza Kos kommt aus Moskau. Mit 15 zieht sie mit ihren Eltern aufs Land – nach Deutschland. Hier will und muss sie sich integrieren und lernt die Landessprache, die sie auch bald perfekt beherrscht: Türkisch! Nach vier Jahren unterm Kopftuch, hängt sie dieses an den Nagel und beschließt eine „richtige Deutsche“ zu werden. Um dies zu erreichen und die Integration endlich abzuschließen meldet sie sich in Aachen in einem Karnevalsverein an und beginnt Öcher Platt zu lernen.

„Was glaub' ich, wer ich bin?!“ ist **ein vielschichtiges Kabarett-Comedy Programm**, das u.a. Liza Kos' eigene und eigentümliche Integration erzählt. Sei es über ihr Herkunftsland Russland, die Türkei oder ihre Wahlheimatland Deutschland.

Die Bühne ist Ihre Welt, in der sie sich herrlich erfrischend austobt und trocken-humorvoll, augenzwinkernd und mit Leichtigkeit mit vorherrschenden Klischees spielt. Denn die kennt Liza zu genüge. Schlagfertig und mit verblüffenden Wendungen spielt die Wahlaachenerin mit ihren drei Identitäten und dem Selbstverständnis der Frau. „Von Minirock und weiße Stiefel tragenden Russinnen, die Wodka trinken, über Türkinnen, die ihren Mann von hinten im Auge behalten, zu mülltrennenden Deutschen, wird jede Nation durch den Kakao gezogen.“



Durch **ihre „integrationsbedingte Persönlichkeitsspaltung“** schlüpft das Multi-Kultitalent gekonnt in verschiedene Rollen und bietet einen **unterhaltsamen Mix aus Persiflage, Parodie und Liedern**. Ein Programm voller Überraschungen und Kontraste.



Die Presse schreibt:

„Liza Kos´ herausragenden stimmlichen Fähigkeiten bilden das Gerüst für die Texte, die immer mit einem Augenzwinkern die Alltagsprobleme zwischen den Kulturen aufs Korn nehmen. Das gilt nicht nur für die herrlich komisch und pointiert vorgetragenen Lieder, sondern auch für die Wortbeiträge, bei denen sich sowohl Svetlana Kalaschnikova als auch Aynur immer wieder im deutschen Sprachdschungel verirren.“
(Aachener Zeitung)

*„Liza Kos macht keine windkanalgeglättete Comedy, und ihr Habitus auf der Bühne changiert von irritierend verrückt bis verführerisch verpeilt. **Ihr Wortwitz ist clever, leichtfüßig und punktgenau eingesetzt, ihr Gespür für bewusst verzögerte und überraschende Pointen exzellent.** Superbe Gesangszugabe, eine sirenenhafte Traumerscheinung aus einem Film Noir. Kann die Frau also einen ganzen Abend tragen? Sie könnte weit mehr als das.“*
(Bonner General Anzeiger)